Polizeipräsidium Mannheim

Mit uns. Sicher. Leben.

Polizeiliche Verkehrsunfallstatistik 2024



Vorwort 4-5

Aufgaben- und Zuständigkeitsbereich 6-7

Polizeiliche Verkehrsunfallstatistik

- Gesamtübersicht 8-9
- Verletzungsgefährdete Verkehrsteilnehmer 10-11
- Unfallspezifische Themenfelder 12-13
- Unfälle auf Bundesautobahnen 14-15

Schwerpunktmaßnahmen 16-17

Verkehrsprävention 18-19

Herausgeber ..... ***Polizeipräsidium Mannheim***
Redaktion ..... ***PHK Kiefner, StS Öffentlichkeitsarbeit***
Layout u. Satz ..... ***PHK Kiefner, StS Öffentlichkeitsarbeit***
Datenquellen ..... ***Polizeipräsidium Mannheim***
Bilder ..... ***PP MA, www.pixabay.com***

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen, sehr geehrte Leser,

das zurückliegende Jahr 2024 war für das Polizeipräsidium Mannheim bei der Verkehrsunfallstatistik ein Jahr mit ganz unterschiedlichen Entwicklungen. So mussten wir insgesamt bei den Verkehrsunfällen einen leichten Anstieg verzeichnen und es wurden dabei im Vergleich zu 2023 mehr Menschen verletzt.
Doch gleichzeitig gab es auch sehr positive Entwicklungen - die Zahl der im Straßenverkehr tödlich verunglückten Personen sank gegenüber dem Vorjahr um mehr als ein Drittel von 32 auf 20 Menschen. Das ist ein großer und vor allem wichtiger Schritt, die Zahl der Unfälle mit Todesfolge möglichst auf null zu reduzieren.

Ein negativer Trend zeigte sich hingegen auf den Bundesautobahnen in unserem Zuständigkeitsbereich. Auf die deutliche Zunahme an Unfällen am Stauende, oft verbunden mit Verletzten, reagierten wir mit einem Bündel von Maßnahmen. Zielgerichtet kontrollierten wir verstärkt an den Unfallschwerpunkten, um den Hauptursachen Abstand und Geschwindigkeit entgegenzuwirken.

Die Fallzahlen bei Unfällen unter Alkoholeinfluss gingen 2024 leicht zurück. Bei den Unfällen unter Betäubungsmittel- oder Medikamenteneinwirkung gab es jedoch eine deutliche Steigerung. Diesem Trend wirkten und wirken wir beispielsweise durch unser Kompetenzteam Drogen im Straßenverkehr entgegen, die auch die Neuerungen aus der Inkraftsetzung des Konsumcannabisgesetzes berücksichtigen. So gelingt es uns auch weiterhin bei gezielten Schwerpunktkontrollen Fahrten unter Drogeneinfluss festzustellen und entsprechende Maßnahmen einzuleiten.

Erfreulich ist der Rückgang von Unfällen mit verletzten Kindern. Nicht nur verringerte sich deren Gesamtzahl, sondern es wurden dabei auch mit einem Minus von 54 % deutlich weniger Kinder schwer verletzt. Hier leistet unsere Verkehrsprävention einen wichtigen Beitrag, beispielsweise durch die Radfahrausbildung für Grundschülerinnen und Grundschüler, Aktionen zum sicheren Schulweg oder bei der Autokindersitzberatung.

Ich lade Sie ein, sich auf den nachfolgenden Seiten einen eigenen Eindruck davon zu verschaffen, wie sich das Verkehrsunfallgeschehen im zurückliegenden Jahr entwickelt hat und welche Schwerpunkte uns als Polizei im Jahr 2024 im Besonderen beschäftigt haben.

Ulrike Schäfer, Polizeipräsidentin



Aufgaben und Zuständigkeiten

- Die Verkehrsüberwachung und die Bearbeitung von Verkehrsunfällen erfolgt im Polizeipräsidium Mannheim durch die 17 Polizeireviere und die Verkehrspolizeiinspektion Mannheim mit ihren Teilorganisationen, dem Verkehrsdienst Mannheim und dem Verkehrsdienst Heidelberg.

- Eine spezialisierte Verkehrsüberwachung, beispielsweise von Geschwindigkeit und Abstand mit Großgeräten, führt die Verkehrspolizeiinspektion Mannheim durch.

- Die 127,5 Bundesautobahnkilometer, für die das Polizeipräsidium Mannheim zuständig ist, werden von den auf den Autobahnverkehr spezialisierten Dienststellen in Mannheim-Seckenheim und in Walldorf im Rhein-Neckar-Kreis betreut. Zu ihren Aufgaben auf den Bundesautobahnen gehören auch die Überwachung des gewerblichen Güter- und Personenverkehrs, der Schutz des Fahrpersonals vor Überforderung sowie die Begleitung großer Schwertransporte.

- Das Polizeipräsidium Mannheim schuf mit der Ermittlungsgruppe Poser ein Team aus hochqualifizierten Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten, deren Fokus auf unzulässigen technischen Veränderungen an zumeist hochmotorisierten Kraftfahrzeugen liegt. Es geht dabei auch gegen bewusst verstärkten Motorenlärm vor, welcher eine große Belastung für die betroffene Bevölkerung darstellt.

- Zur Verfolgung von besonders schwerwiegenden Verkehrsdelikten kommen beim Polizeipräsidium Mannheim Videonachfahrsysteme zum Einsatz.

Aufgabenbereich



Zuständigkeit

Stadt- und Landkreise.....3
Städte und Gemeinden.....54
Fläche in km².....1.315,51
Einwohner.....1.036.482
Einwohner je km².....787

Polizeiliche Verkehrsunfallstatistik

2024

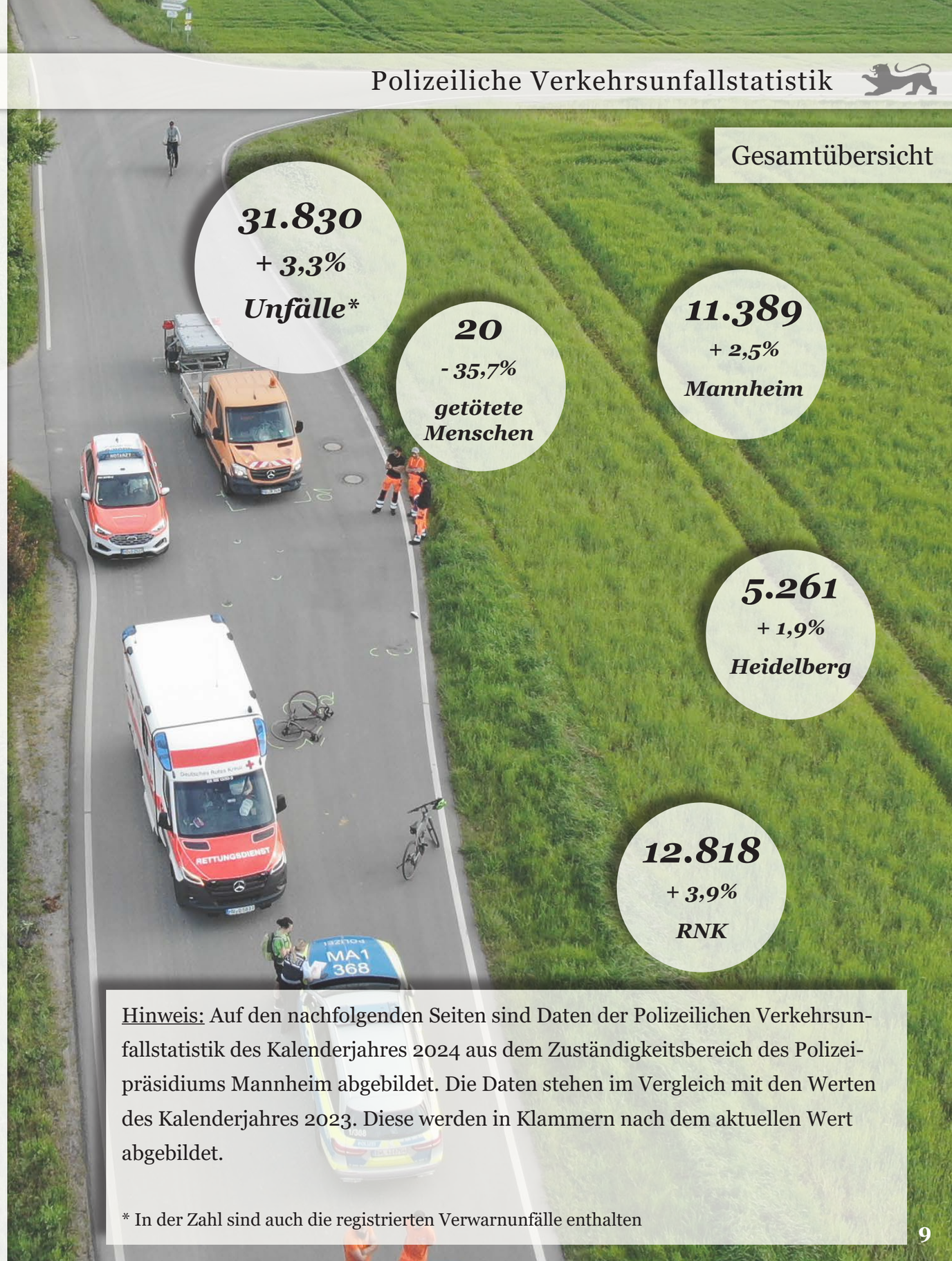
- Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle stieg von 30.823 auf 31.830 um 3,3% an. Diese setzt sich aus den Zahlen aus Mannheim, Heidelberg und dem Rhein-Neckar-Kreis sowie den Bundesautobahnen zusammen. Für die Unfälle auf den Bundesautobahnen erfolgt eine gesonderte Auswertung auf den Seiten 14 und 15.

- In der Mehrjahresbetrachtung zeigt sich, dass die Unfallzahlen ab 2014 (29.272) zunächst kontinuierlich anstiegen. Nach dem Höchststand im Jahr 2018 (33.529) blieb die Zahl für 2019 auf vergleichbarem Niveau. Während der Corona-Pandemie kam es zu einem massiven Rückgang der Unfälle. Der Tiefpunkt im Zehnjahresvergleich lag 2020 bei 27.080 Unfällen. Seitdem bewegten sich die Werte wieder stetig in Richtung des vorherigen Niveaus. Trotz des Anstiegs gegenüber dem Vorjahr lagen die Zahlen für 2024 noch 5,1% unter dem Wert von 2018.

- 2024 stieg die Zahl der Verkehrsunfälle mit Verletzten um 3,9% an. Dabei wurden 3.383 Menschen leicht verletzt und damit 5,6% mehr als noch im Jahr zuvor. Bei den Schwerverletzten reduzierten sich die Zahlen von 414 Personen auf 409, was einer Abnahme um 1,2% entspricht. Die Anzahl der Unfalltoten sank im Vergleich zum Vorjahr deutlich von 32 auf 20.

- Die Zahl der Verkehrsunfälle mit beteiligten Kindern sank leicht von 220 auf 217. Besonders im Stadtgebiet Heidelberg war hier im Vergleich zum Vorjahr ein deutlicher Rückgang um 43,2% zu verzeichnen. Insgesamt wurden dabei 210 Kinder verletzt (216), davon 199 leicht (192) und 11 schwer (24).

Gesamtübersicht



31.830
+ 3,3%
Unfälle*

20
- 35,7%
getötete Menschen

11.389
+ 2,5%
Mannheim

5.261
+ 1,9%
Heidelberg

12.818
+ 3,9%
RNK

Hinweis: Auf den nachfolgenden Seiten sind Daten der Polizeilichen Verkehrsunfallstatistik des Kalenderjahres 2024 aus dem Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Mannheim abgebildet. Die Daten stehen im Vergleich mit den Werten des Kalenderjahres 2023. Diese werden in Klammern nach dem aktuellen Wert abgebildet.

* In der Zahl sind auch die registrierten Verwarnunfälle enthalten

Verletzungsgefährdete Verkehrsteilnehmer

- Während die Zahl der Unfälle von verletzungsgefährdeten Verkehrsteilnehmern (als Fußgänger oder mit Fahrrad, E-Scooter oder motorisiertem Zweirad am Unfall beteiligt) in Mannheim und in Heidelberg um 3,1% beziehungsweise um 11,1% signifikant abnahm, so wies der Rhein-Neckar-Kreis mit einem Zuwachs von 9,5% eine gegenläufige Entwicklung auf.

- Insgesamt ereigneten sich 1,2% weniger Unfälle mit Fußgängern als noch im Vorjahr. Die Anzahl reduzierte sich von 322 auf 318. Bei den Getöteten kam es 2024 zu einem Rückgang von 8 auf 5 Personen. Unter den 275 (285) verletzten Personen waren auch 39 (49) mit schweren Verletzungen.

- Bei den Fahrrad-Unfällen (inklusive Pedelec*) war eine Reduzierung um 4,1%, von 1.334 auf 1.279 festzustellen. 2024 verletzten sich bei diesen Unfällen 1.049 Radfahrende, was eine geringfügige Zunahme gegenüber dem Vorjahr (1.035) bedeutet. Die Zahl der Schwerverletzten sank von 132 auf 127. Eine deutliche Abnahme gab es bei den tödlichen Fahrradunfällen. 2024 kamen dabei 2 Personen ums Leben. 2023 lag die Zahl noch bei 9.

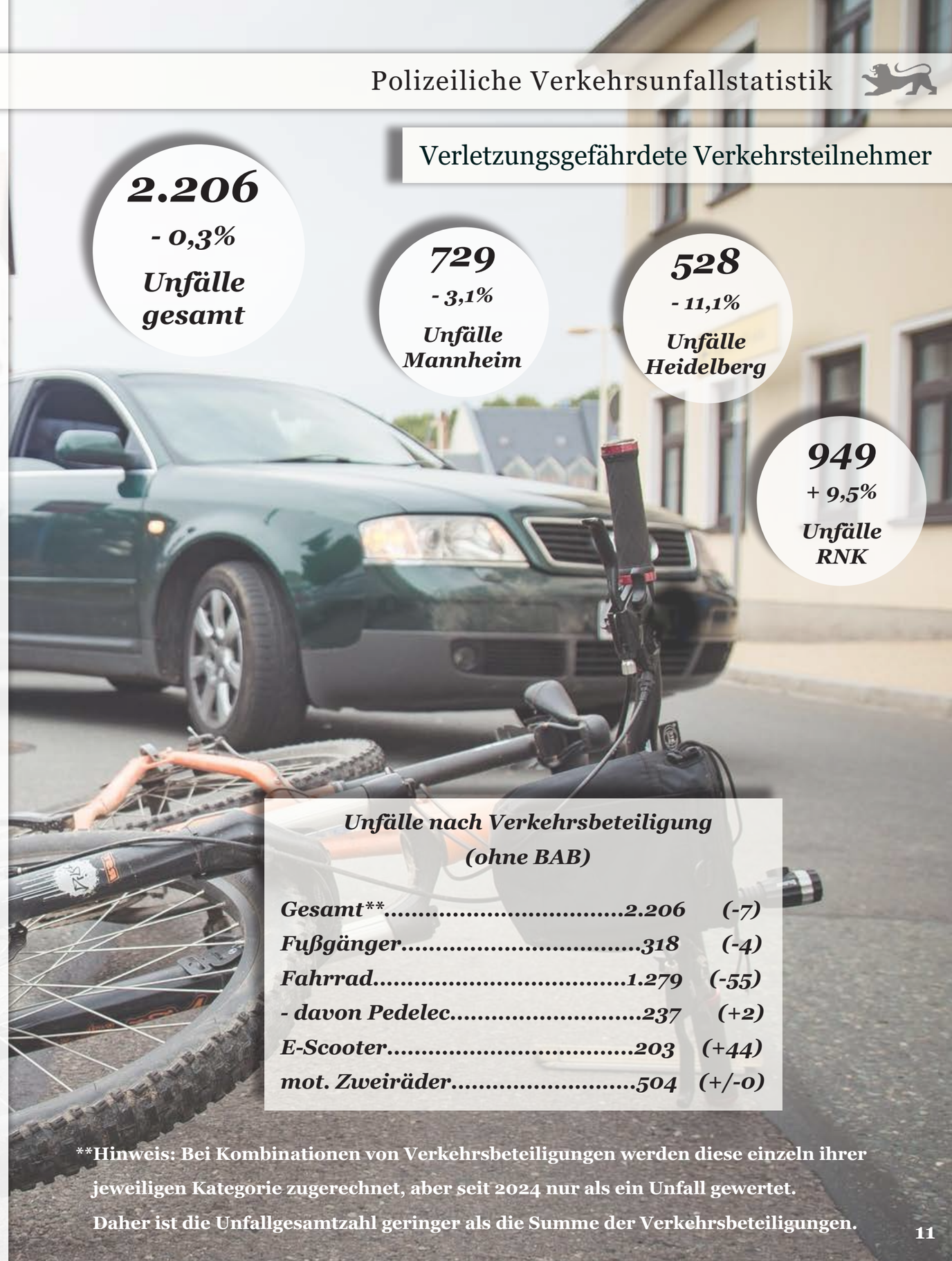
- Insgesamt kam es zu 203 (159) Verkehrsunfällen mit Beteiligung eines E-Scooters, was einem Zuwachs von 27,7 % entspricht. Dabei wurden 13 (13) E-Scooter-Fahrende schwer und 130 (87) leicht verletzt. Es kam 2024 eine Person bei einem Unfall mit einem E-Scooter ums Leben.

- Bei den motorisierten Zweirädern verblieb die Anzahl der Unfälle mit 503 auf gleichem Niveau (ohne BAB). Hierbei verletzten sich 297 (308) der Fahrenden leicht und 71 (64) zogen sich schwere Verletzungen zu. Im Jahr 2024 starben wie im Vorjahr 3 Menschen, die mit einem motorisierten Zweirad unterwegs waren.

*Pedelec ist die korrekte Bezeichnung für nicht selbstfahrende Fahrräder mit Motorunterstützung, die Umgangssprachlich als E-Bikes bezeichnet werden.

Polizeiliche Verkehrsunfallstatistik

Verletzungsgefährdete Verkehrsteilnehmer



Unfälle nach Verkehrsbeteiligung (ohne BAB)

Gesamt*	***2.206***	***(-7)***
Fußgänger	***318***	***(-4)***
Fahrrad	***1.279***	***(-55)***
- davon Pedelec	***237***	***(+2)***
E-Scooter	***203***	***(+44)***
mot. Zweiräder	***504***	***(+/-0)***

****Hinweis: Bei Kombinationen von Verkehrsbeteiligungen werden diese einzeln ihrer jeweiligen Kategorie zugerechnet, aber seit 2024 nur als ein Unfall gewertet. Daher ist die Unfallgesamtzahl geringer als die Summe der Verkehrsbeteiligungen.**

Unfallspezifische Themenfelder

- Die Zahl der Verkehrsunfälle, bei denen einer der Unfallbeteiligten unter Alkoholeinfluss stand, sank um 2,1% auf 321 (328). Bei Alkoholunfällen kam im Jahr 2024 ein Mensch ums Leben. Beim überwiegenden Teil der Unfälle war die alkoholisierte Person mit einem Auto unterwegs (229). Danach folgen Fahrräder (38) und E-Scooter (22). Die Fahrerinnen und Fahrer von E-Scootern verunfallten in 68 % der Fälle alleinbeteiligt.

- Die Anzahl der Unfälle unter Drogen- oder Medikamenteneinwirkung stieg von 60 auf 72, was einer Zunahme von 20,0% entspricht. Bei 24 dieser Unfälle kamen Menschen zu Schaden. Insgesamt wurden dabei 39 Personen verletzt, davon eine tödlich.

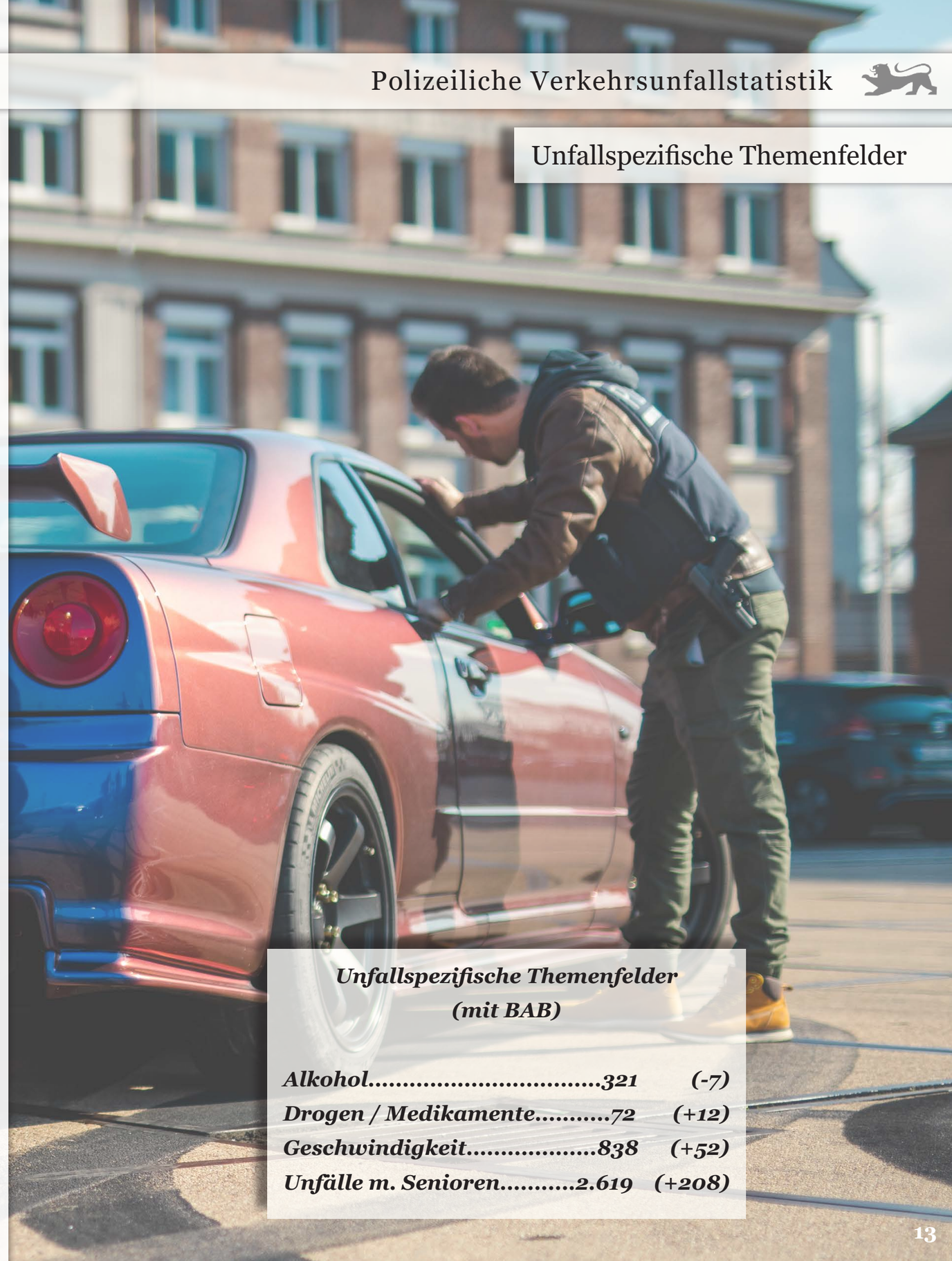
- Bei den Geschwindigkeitsunfällen gab es einen Anstieg um 8,0% von 776 auf 838. Insgesamt wurden dabei 607 (551) Personen verletzt. Hiervon erlitten 95 (84) Personen schwere Verletzungen, die einen stationären Aufenthalt in einem Krankenhaus erforderten. Die Zahl der Leichtverletzten lag bei 505 (450). Bei Unfällen, bei denen die gefahrene Geschwindigkeit haupt- oder mitunfallursächlich war, kamen 7 (17) Personen ums Leben, was einem Anteil von 35,0 % an der Gesamtzahl entspricht.

- 2024 waren an 2.619 Unfällen Seniorinnen und Senioren beteiligt. Das sind 208 mehr als 2023 (2.411), was einem Plus von 8,6% entspricht. Bei 57,9% der Unfälle setzte diese Gruppe selbst die Haupt- oder eine Mitunfallursache.

- Die Gruppe der Senioren war überproportional an tödlichen Verkehrsunfällen beteiligt. Ihr Anteil an der Bevölkerung betrug ungefähr 20%, sie machten aber 35% der Getöteten aus. Als spezifische Verkehrsteilnehmergruppe trugen sie somit ein erhöhtes Risiko.

Polizeiliche Verkehrsunfallstatistik

Unfallspezifische Themenfelder



Unfallspezifische Themenfelder (mit BAB)

Alkohol	***321***	***(-7)***
Drogen / Medikamente	***72***	***(+12)***
Geschwindigkeit	***838***	***(+52)***
Unfälle m. Senioren	***2.619***	***(+208)***

Unfälle auf BAB

- Auf den Bundesautobahnen (BAB) im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Mannheim ereigneten sich im Jahr 2024 insgesamt 2.362 (2.212) Verkehrsunfälle und damit 150 Unfälle mehr als im Jahr 2023. Das entspricht einem Anstieg von 6,8%. Damit liegt die Zahl deutlich über der allgemeinen Unfallentwicklung. Dort fiel der Anstieg mit 3,0% etwas geringer aus.

- Die Zahl der Unfälle mit Personenschaden stieg um 25,1% von 259 auf 324.

- Bei der Anzahl der Todesopfer war in diesem Jahr eine Halbierung festzustellen. 2 (4) Menschen verloren bei Verkehrsunfällen auf den Autobahnen ihr Leben.

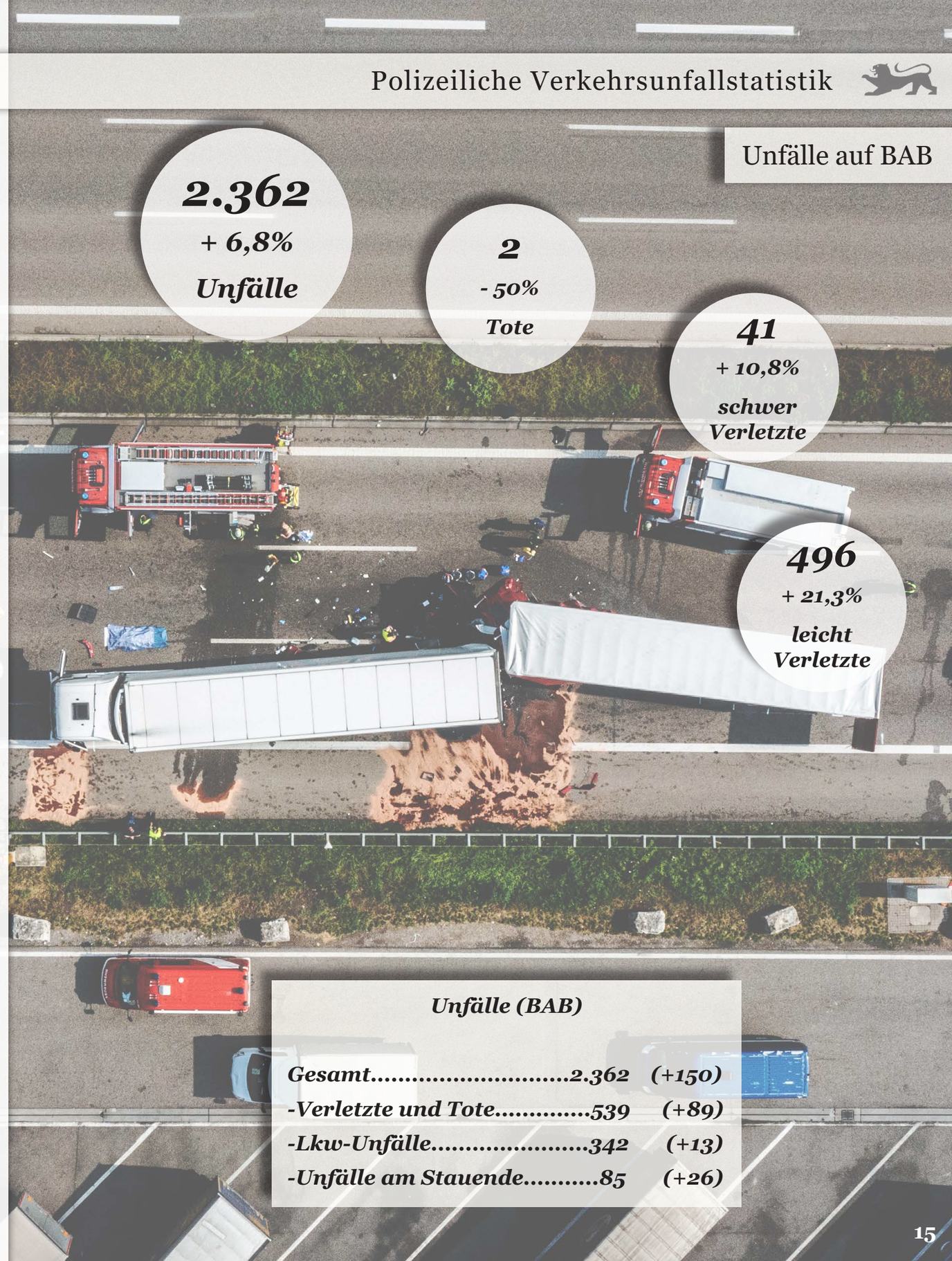
- Es wurden 41 Menschen bei Unfällen auf den Bundesautobahnen schwer verletzt. Das waren 4 mehr als noch im Vorjahr. Die Zahl der Verletzten stieg deutlich um knapp 16,5% von 450 auf 539 an.

- 28,4 % aller Verkehrsunfälle unter Beteiligung eines Lkw im Polizeipräsidium Mannheim ereigneten sich auf den Bundesautobahnen. Bei diesen 342 Unfällen im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidium Mannheim wurden im vergangenen Jahr 160 Menschen verletzt, einer davon tödlich. 2023 waren es bei 329 Unfällen insgesamt 109 Verletzte. Das bedeutet bei einer leicht gestiegenen Zahl der Unfälle eine erhebliche Erhöhung der Verletztenzahl um 46,8%.

- Eine der häufigsten Ursachen für Unfälle auf den Bundesautobahnen ist der mangelnde Sicherheitsabstand. Im Jahr 2024 wurden 85 Unfälle auf der BAB als Unfall am Stauende klassifiziert und damit 26 mehr als noch im Vorjahr. Bei 77,6 % dieser Unfälle wurden Personen verletzt: 108 leicht und 12 schwer. Im vergangenen Jahr gab es dabei im Gegensatz zu 2023 (2) keine Todesopfer.

Polizeiliche Verkehrsunfallstatistik

Unfälle auf BAB



Schwerpunktmaßnahmen 2024

- Geschwindigkeitskontrollen durch Schwerpunktmessungen mit Großgerät (u.a. mittels Enforcementtrailers) und auch mit Handlasergeräten an Unfallschwerpunkten

- Bekämpfung von Fahrten unter Einfluss berauschender Mittel, beispielsweise bei Abfahrtskontrollen von Großveranstaltungen wie z.B. Time Warp und Sonderkontrollen durch das Kompetenzteam Drogen im Straßenverkehr (KODIS)

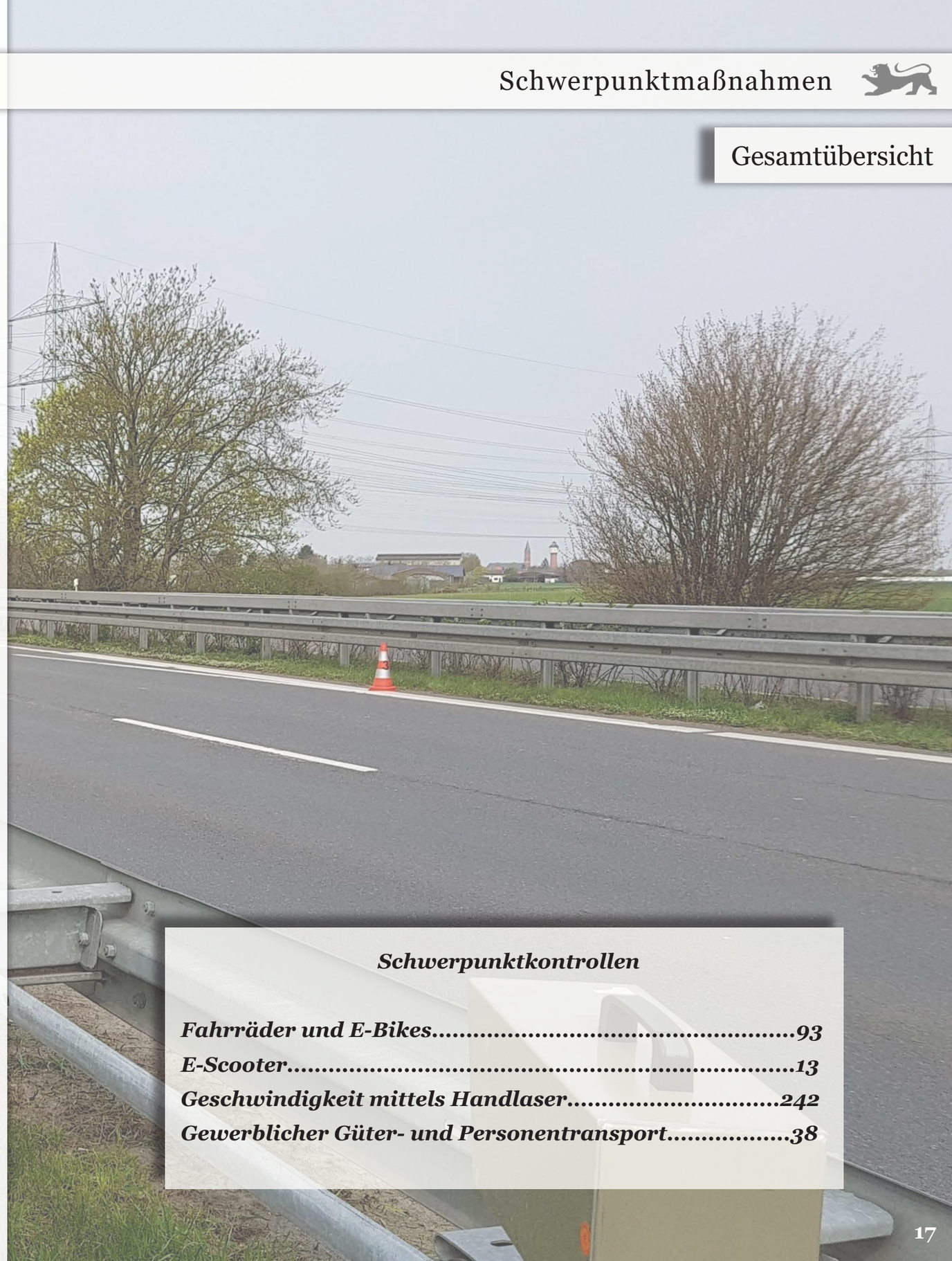
- Überwachung von Abstandsregeln durch den Einsatz von elektronischen Messgeräten im Rahmen der spezialisierten Verkehrsüberwachung

- Kontrollen im Urlaubsreiseverkehr auf den Bundesautobahnen mit dem Schwerpunkt Wohnanhänger und Wohnmobile

- Weiterführung der Ermittlungsgruppe Poser, die seit Jahren gegen unzulässige technische Veränderungen an zumeist hochmotorisierten Kraftfahrzeugen vorgeht. Die Verkehrssicherheit und der Schutz der Bevölkerung vor bewusst verstärktem Motorenlärm stehen im Mittelpunkt der Arbeit

- Die Überwachung der Einhaltung der Rettungsgasse auf den Bundesautobahnen durch den Einsatz von DashCams in Polizeifahrzeugen

- Anlassbezogene Schwerpunktkontrollen an Brennpunkten der allgemeinen Verkehrsüberwachung, z.B. Fahren entgegen der Fahrtrichtung, Parken auf Geh- und Radwegen, Gurtverstöße oder Handyverstöße



Schwerpunktkontrollen

Fahrräder und E-Bikes.....93
E-Scooter.....13
Geschwindigkeit mittels Handlaser.....242
Gewerblicher Güter- und Personentransport.....38

Verkehrsprävention

2024

Die vier Jugendverkehrsschulen des Polizeipräsidiums Mannheim in Mannheim, Heidelberg, Wiesloch und Sinsheim haben es sich zur Aufgabe gemacht, möglichst alle Menschen fit für den Straßenverkehr zu machen und so vor Verkehrsunfällen zu schützen. Eine der Hauptaufgaben ist nach wie vor die Radfahrausbildung der Grundschülerinnen und Grundschüler. Daneben sollen aber auch alle anderen Altersgruppen nicht zu kurz kommen.

Zum breiten Spektrum der verkehrspräventiven Maßnahmen im Polizeipräsidium Mannheim gehören zahlreiche Beratungsangebote, Trainingsmodule und Veranstaltungen. Die nachfolgende Auflistung umfasst nur ein Teil davon:

- Autokindersitzberatung, damit die Kleinsten sicher befördert werden können
- Schulwegtraining für die Vorschulkinder sowie für Erstklässlerinnen und Erstklässler
- Busschule für Kinder der fünften Klassen und „Schütze Dein Bestes“ für Sechstklässler
- „Alkohol und Drogen im Straßenverkehr“ – Seminare für junge Fahrerinnen und Fahrer mit über 1600 Teilnehmenden
- Trainings für ältere Kraftfahrende und Pedelec-Fahrende (gemeinsam mit den Kreisverkehrswachten)

Mithilfe verschiedenster didaktischer Methoden wie einem Puppenspiel, Vortrag, Mitspieltheater und praktischem Training soll das große Ziel der Vision Zero, also die Reduzierung der Verkehrstoten auf Null, erreicht werden.



12.272

Kinder bei "Sicherer Schulweg"

8.408

Kinder in Radfahrausbildung

Veranstaltungen

Schulwegsicherheit.....671
Radfahrtraining.....432
Alkohol und Drogen im Straßenverkehr.....73
Kindersitzberatung.....65
Elternabende zum Thema Verkehrssicherheit.....41



www.polizei-mannheim.de

www.twitter.com/PolizeiMannheim

www.facebook.com/PolizeiMannheim

Polizeipräsidium Mannheim | L 6, 1 | 68161 Mannheim

POLIZEI
BADEN-WÜRTTEMBERG